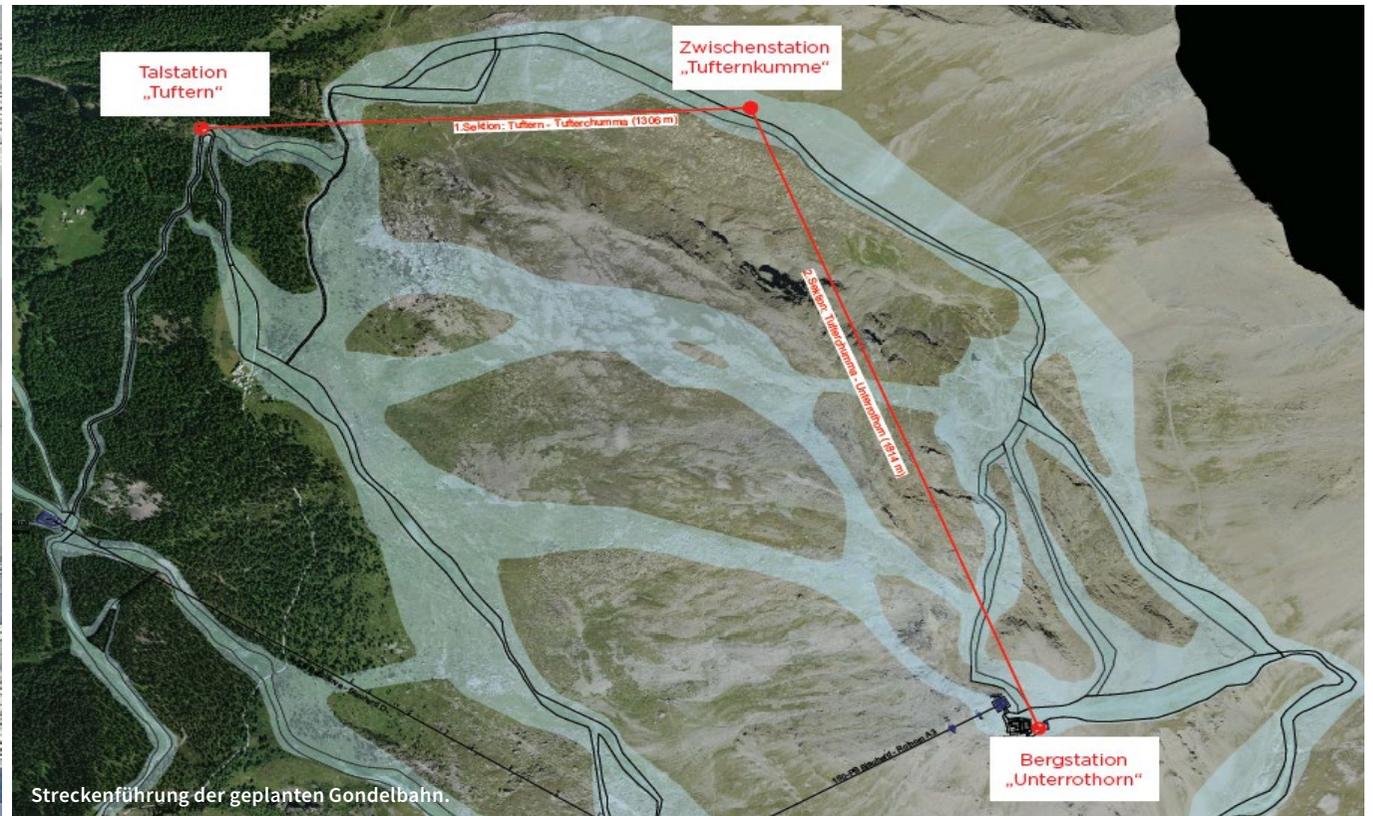


Frühpension für Zermatts ältesten Sessellift



Vor etwas mehr als einem Jahr hat eine Lawine Zermatts ältesten Sessellift dem Erdboden gleichgemacht. Der allseits beliebte Kummelift war damit Geschichte. Auch wenn die Trauer über den Verlust gross war, ging sogleich der Blick nach vorne. Mittlerweile ist die Planung des Ersatzprojekts im Gebiet Unterrothorn weit fortgeschritten.

Am 9. Januar 2018 rissen gewaltige Schneemassen nicht nur die Talstation und Masten des Kummelifts mit ins Tal, sondern auch ein Loch in die Herzen vieler Schneesportler, hatte doch der 3er-Sessellift, der sage und schreibe 35 Jahre in Betrieb war, etwas Nostalgisches an sich. Doch es dauerte nicht lange, bis die Verantwortlichen der Zermatt Bergbahnen AG am runden Tisch Platz genommen hatten und neue Pläne schmiedeten, wie man die beliebte Anlage ersetzen kann.

10er-Gondelbahn bis zum Tufternkehr

Während im vergangenen Sommer dreissig Soldaten damit beschäftigt waren, die Trümmer der Sesselbahn zu beseitigen, wurde in der Geschäftsleitung die Situation analysiert und mit Tatendrang ein neues Seilbahnprojekt ausgearbeitet. Das Ziel des neuen Projekts war es nicht nur, die Infrastruktur im Gebiet Unterrothorn wiederherzustellen, sondern das gesamte Gebiet auszubauen und aufzuwerten. Auf der Basis einer eingehenden Analyse der Vor- und Nachteile (Betrieb, Bau, Gästegenutzen, ökologische und gesetzliche Rahmenbedingungen, Lawinen- und Steinschlagsituation, etc.) der zur Verfügung stehenden Bahnsysteme wurde entschieden, dass anstatt eines neuen Sessellifts, eine Gondelbahn mit Platz für zehn Personen pro Kabine entstehen soll.

Eine weitere Erneuerung gegenüber dem Kummelift wird sein, dass die Anlage bis zum Tufternkehr erweitert wird. Somit wird die neue 10er-Gondelbahn von Tufternkehr über eine Zwischenstation «im Wyss Gufer» bis zum Rothorn führen. Mit einer Förderleistung von 1'500 Personen pro Stunde werden auch im Gebiet Unterrothorn Wartezeiten in den Stationen auf ein Minimum reduziert. Nach dem Plangenehmigungsverfahren 2019 soll das Projekt ab dem Frühjahr 2020 in Angriff genommen werden. Das Datum der Betriebsaufnahme ist abhängig von der Dauer des Genehmigungsverfahrens und den Baufortschritten.

Aufwertung des Gebiets Nord

Als Grundlage für die Realisierung des Bahnprojektes gilt die Bewilligung für eine flächendeckende, durchgehende Beschneigungsanlage, damit die Abfahrten bis Tufternkehr perfekt präpariert werden können. Der Verwaltungsrat der Zermatt Bergbahnen AG verspricht sich mit den beiden Massnahmen eine umfassende Aufwertung des Gebiets Nord. Die Kapazitätserweiterung wird auch den Ansturm der Leute besser verteilen, Wartezeiten können weiter verkürzt werden und alles in allem soll damit die Qualität des Schneesportangebots weiter gesteigert werden.